Sie kennt ihn Besser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 17

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-462335

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

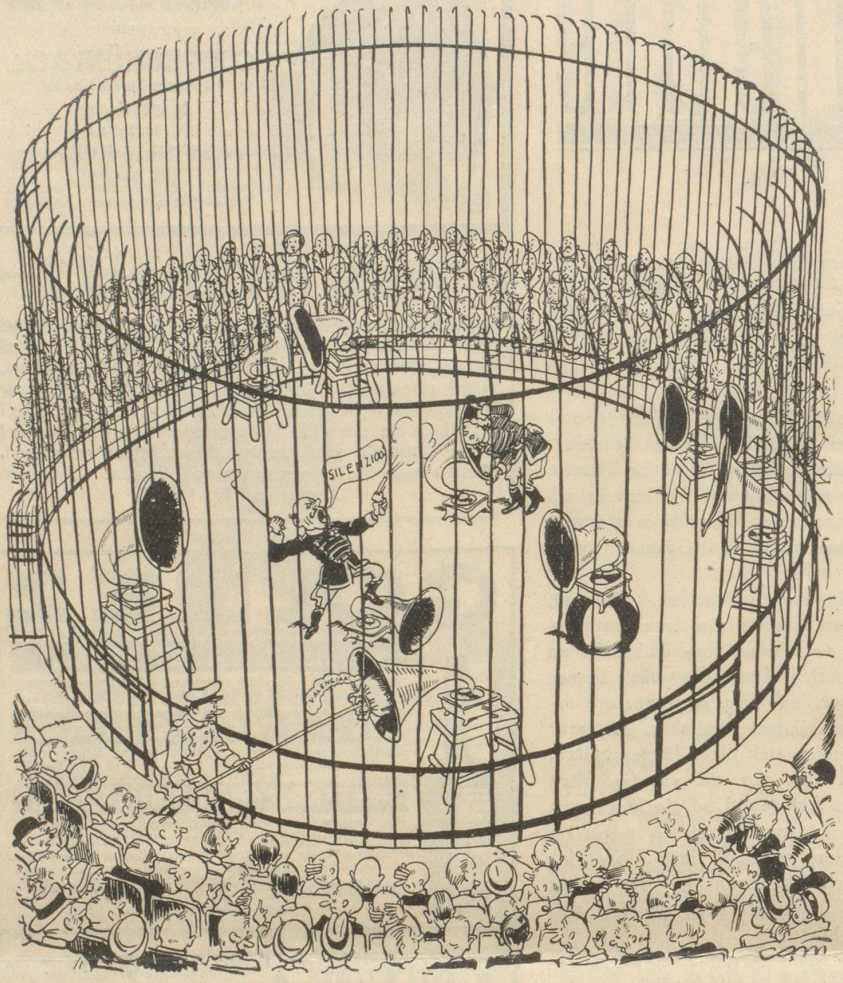
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Humor des Auslandes

Il Travaso



Der tapferste Mann der Welt . . . oder der Grammophon-Bändiger.

Aus dem „L. N. N." vom 18. 4. 29:

„Ein Rekrut, der in Freiburg Militärdienst leistete, ist am Mittwoch nachmittag ertrunken. Der junge Mann hatte den Befehl erhalten, die Saane zu betreten. Als ihm das Wasser bis zu den Knien reichte, wurde ihm übel. Trotz des Befehls, sogleich zurückzukommen, verschwand er in den Fluten und wurde etwa hundert Meter weiter unten an Land gezogen."

Trotz des Befehls, . . .! Welch ein Mangel an Disziplin!

*

Aus einer Zürcher Inseratenplantage:

„29jährige, unschuldig geschiedene Frau, mit 2 Kindern (Bahnangestellte) wünscht sich wieder zu verheiraten mit Herrn in sicherer Stellung."

Die sicher noch ziemlich jungen Kinder dieser 29jährigen Frau hätte die Bahn auch nicht anzustellen brauchen! Oder sind es etwa Akademiker?

„Der freie Rätier" schreibt in No. 231 unter dem Titel: Post, Telegraph und Telephon an der Saffa:

„So arbeiteten bereits in den Jahren 1870 bis 1888 insgesamt 192 Frauen Seite an Seite mit männlichen Kollegen im Telegraphendienst. Mit andern Worten: zwei Fünftel aller Telegraphenangestellten lagen in den Händen der Frauen."

Wenn ich heute Einblick in ein Telegraphenamt nehme, muß ich sagen: die Zustände haben sich seit 1888 merklich gebessert.

*

Ueber eine neue Leihbibliothek lesen wir in einer großen Z. Zeitung:

„Erstreckt sich auch die üppige Nummernreihe der Courths-Mahler über einen Drittelsmeter, worin ihr Wallace fast gleichkommt, so wird das reichlich wett gemacht mit trächtigeren Namen, die auch ihre schönen Kolonnen haben."

Trächtiger als Courths-Mahler? Wir zweifeln. —

*

Sie kennt ihn besser

Spiritist: „Frau Schmidt, das ist Ihr verstorbener Mann: er befiehlt Ihnen, jetzt nach Hause zu gehen."

„Frau Schmidt: „Er befiehlt? Nein, das ist mein Mann nicht!"

Erfrischungsraum
SPRÜNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 1836
Thee / Chocolade

Berufung

Dein „Denkmalsvorschlag für Zürich" in No. 15, lieber Nebelspalter, hat eine unangenehme Folge gezeitigt. Denn, wie ich aus gut unterrichteten diplomatischen Kreisen vernehme, ist Mussolini auf den Musik-Diktator aufmerksam geworden und hat ihn anfragen lassen, ob er bereit wäre, die Leitung des Konservatoriums in Rom zu übernehmen. Es wurde hinzugefügt, daß der Plan bestehe, sämtliche Konservatorien Italiens unter eine Oberleitung zu stellen. Nach Durchführung der Organisation solle dann der Organisations-Löwe Zürichs die Generaldirektion erhalten. Ein überaus ehrenvoller Ruf, unangenehm nur für die Schweiz, die dann eine so wertvolle Kraft zu verlieren, Gefahr läuft. Allerdings glauben wir zu wissen, daß der Berufene bereits die Bedingung gestellt habe, daß er die Leitung seiner verschiedenen Schweizer Vereine und Verbände auch als Generaldirektor der italienischen Musikinstitutionen beibehalten dürfe. Ob Mussolini den schweizerisch-italienischen Freundschaftsvertrag auch auf die musikalischen Verhältnisse der beiden Länder zu erstrecken gewillt ist und eine derartige nicht unbedenkliche Union gutheißen wird, erscheint uns mehr als fraglich. Tschau

*

Aus einem Inserat zur Empfehlung der „R."-Häuser:

„Wir konnten von vielen Seiten feststellen, speziell von Besitzern von letztjährigen Neubauten, sowie auch von anderer Seite, daß es mancherorts mit der Kälte sehr schlimm bestellt war, und wir sind sicher, daß wir diese Tatsache nicht nur unserer Zentralheizung gutzuschreiben haben."

Was glaubwürdig ist.

*

Dem „Z. T. A." entnehmen wir:

„Zu dem neuen Paramount-Film „Burleske", der Familien- und Tanzszenen aus dem vorigen Jahrhundert karikieren will, werden Chormädchen verlangt, deren Gewicht nicht weniger als 180 Pfund sein soll. Für den Chor, der aus 20 Märchen bestehen soll, sind mit größter Mühe bisher nur acht aufgetrieben worden."

Sollen etwa auch die Märchen 180 Pfund wiegen?

Vorteilhaft versichert die
NEUENBURGER
Schweiz. Allgemeine Versich.-Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft